

JAHRESBERICHT 2022

VÉTÉRINAIRES
SANS FRONTIÈRES
SUISSE



VÉTÉRINAIRES
SANS FRONTIÈRES
SUISSE

member of VSF International



INHALT

EDITORIAL SEITE 3

VORWORT DER GESCHÄFTSLEITERIN SEITE 4

FOKUS: DÜRRE SEITE 7

LÄNDERBERICHTE SEITE 13

FINANZEN SEITE 22

DANKE SEITE 27

JUBILÄEN SEITE 32

IMPRESSUM

© VSF-Suisse, Bern, April 2023 | Autor: VSF-Suisse | Fotos: Tom Martin (martinandmartin.eu), VSF-Suisse | Gestaltung: Cuno Vollenweider (infowerkstatt.ch) |
Druck: Flyerking Print & More auf Circle offset white matt 100% Altpapier | CO₂ neutral gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier C002321

KONTAKT

VSF-Suisse, Mühlenplatz 15, Postfach 343, 3000 Bern 13, info@vsf-suisse.org, www.vsf-suisse.org
PC 30-24633-4, IBAN CH78 0900 0000 3002 4633 4



EDITORIAL

HUNGER UND DÜRRE

Liebe Leserin, lieber Leser

In den letzten drei Jahren ist der Hunger weltweit massiv angestiegen. Gemäss den Vereinten Nationen gehen jeden Abend 828 Millionen Menschen hungrig zu Bett. Als Gründe für die Verschlechterung der Ernährungssicherheit werden unter anderen Konflikte, die Klimakatastrophe sowie die Inflation genannt. Besonders stark davon betroffen waren letztes Jahr einmal mehr die ärmsten und verletzlichsten Bevölkerungsgruppen.

Das prägendste Thema des Jahres 2022 im Kontext, in welchem sich VSF-Suisse bewegt, war die Dürrekatastrophe am Horn von Afrika. Fünf schlechte Regenzeiten in Folge führten hier zur schlimmsten Dürre der letzten 40 Jahre.

Über 36 Millionen Menschen in Somalia, Äthiopien und Kenia waren bis Ende Jahr betroffen. Mehr als 9 Millionen Nutztiere sind verendet.

Hinzu kam ein Anstieg der Lebensmittelpreise und Lebenshaltungskosten. Dies betraf sowohl Länder in Ost- wie auch in Westafrika. Der Krieg zwischen den zwei grossen Weizenexporteuren Russland und Ukraine verschlechterte die schon angespannte Ernährungssicherheit in vielen afrikanischen Ländern zusätzlich.

Die Widerstandsfähigkeit der betroffenen Gemeinschaften in Verbindung mit humanitärer Hilfe konnte zumindest ein wenig zur Linderung der verschiedenen Krisen beitragen. Ich bin stolz auf unsere Teams, die unermüdlich daran arbeiten, das Leben der

Menschen und ihrer Tiere in unseren sieben Einsatzländern zu verbessern.

Und ich bin zutiefst dankbar für die Unterstützung von Menschen wie Ihnen, ohne welche dies überhaupt nicht möglich wäre. Vielen Dank.

Mit herzlichem Gruss
Ueli Kihm



Ueli Kihm, Präsident VSF-Suisse

VORWORT DER GESCHÄFTSLEITERIN

HÖHEPUNKTE IN EINEM HERAUSFORDERNDEN JAHR

Liebe Unterstützerinnen und Partner

Bevor wir im vorliegenden Jahresbericht näher auf die Dürrekatastrophe am Horn von Afrika eingehen, möchte ich hier doch auch einige erfreuliche Höhepunkte hervorheben, die wir als Organisation im Jahr 2022 erleben durften.

Das Jahr begann mit einer positiven Nachricht: VSF-Suisse ist wieder Partnerin der Glückskette. Anlässlich des nationalen Solidaritätstages im November sammelte diese dann 12 Millionen Franken an Spenden für die Betroffenen der Dürre am Horn von Afrika. Zwei von VSF-Suisse eingereichte Nothilfeprojekte in Kenia und

VSF-Suisse Mitarbeitende aus allen Länderbüros sowie dem Hauptsitz an der Konferenz in Togo.

Somalia konnten mit einem kleinen Teil dieses Betrages bereits finanziert werden. Die effiziente und zielgerichtete Zusammenarbeit hat hier Leben gerettet.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war das 20-jährige Jubiläum unserer Präsenz in Togo. Zur Feier organisierte unser Landesbüro in Togo eine Konferenz in



der Hauptstadt Lomé. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft und der Zivilgesellschaft reflektierten über die gemachten Erfolge von zwanzig Jahren Wirkung im Land und debattierten über zukünftige Herausforderungen und Lösungen. Im Zentrum stand dabei das Engagement von VSF-Suisse im Bienenzuchtsektor und die Schaffung nachhaltiger und umweltverträglicher Einkommensquellen.

Besonders gefreut hat mich, dass wir unser jährliches Treffen der Programm- und Länderverantwortlichen im Anschluss an diese Feierlichkeiten ebenfalls in Togo durchführen konnten – und somit zum ersten Mal auf dem afrikanischen Kontinent. Zur optimalen Nutzung der Synergien und Ressourcen, folgte im Anschluss am

selben Ort ein Sicherheitstraining für Mitarbeitende des gesamten VSF International Netzwerkes in Westafrika.

Erfreulich dieses Jahr war zudem die Intensivierung der Zusammenarbeit mit fünf anderen Schweizer Nichtregierungsorganisationen in der Allianz Sufosec. Der im Oktober erschienene Ernährungsbericht, welcher einen wichtigen Beitrag zur Sichtbarkeit des steigenden Hungers in 16 Ländern des globalen Südens leisten soll, bildete dabei den vorläufigen Höhepunkt der Zusammenarbeit.

Aber nicht nur mit Berichten, sondern vor allem mit Aktivitäten vor Ort, setzte sich VSF-Suisse vergangenes Jahr mit grosser Wirkung für die Menschen und ihre Tiere im Kampf gegen Hunger und Armut ein.

Gerne zeigen wir Ihnen dies im vorliegenden Jahresbericht auf.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und danke Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung.

Herzliche Grüsse
Nicole Litschgi



Nicole Litschgi, Geschäftsführerin VSF-Suisse



FOKUS

DÜRRE: EINE EXISTENZIELLE BEDROHUNG FÜR MENSCHEN UND TIERE

Sobald Kamele – eine Spezies, die besonders gut an Trockenperioden angepasst ist – während einer Dürre sterben, hat die Dürre katastrophale Ausmasse angenommen. (in Anlehnung an ein ostafrikanisches Sprichwort)

FOKUS

DÜRRE: EINE EXISTENZIELLE BEDROHUNG

In den meisten Einsatzländern von VSF-Suisse ist Dürre eine wiederkehrende Bedrohung für Mensch und Tier. Im Jahr 2022 erlebte das Horn von Afrika die schlimmste Dürre seit vier Jahrzehnten. Zu den direkten Folgen gehörten Ernährungsunsicherheit und Viehsterben. Ein wichtiger Teil der Aktivitäten von VSF-Suisse dreht sich um die Verhinderung und Linderung dieser Folgen.

Am Horn von Afrika endete das Jahr 2022 mit einer fünften unterdurchschnittlichen Regenzeit in Folge seit 2020. Dies führte zur schlimmsten Dürre der letzten 40 Jahre. Verheerend für die betroffene Bevölkerung waren in erster Linie die Auswirkungen der Dürre auf die Ernährungssituation. So waren bis Ende Jahr 36 Millionen Menschen in Kenia, Somalia und Äthiopien von Wasser- und Nahrungsmittelknappheit betroffen. Dazu kamen mehr als 9 Millionen verendete Nutztiere.

Eine Kombination aus dem Wetterphänomen La Niña und dem rasch fortschreitenden Klimawandel war für die aussergewöhnliche Schwere und lange Dauer dieser Dürre verantwortlich. Obwohl die Menschen in der Region seit Generationen mit Dürreperioden leben und gelernt haben, sich anzupassen, stellt diese jüngste Häufung der Dürren ein grosses Problem dar: Denn dazwischen bleibt keine Zeit mehr für Erholung. Die Tatsache, dass der Klimawandel grösstenteils durch die

Emissionen der Industrieländer beschleunigt wird, die Folgen aber mehrheitlich im globalen Süden zu spüren sind, macht die Situation so ungerecht.

Ein Jahr der Mehrfachkrisen

Die Menschen in den von der Dürre betroffenen Gebieten waren 2022 mit mehreren Herausforderungen gleichzeitig konfrontiert. Die Lebensmittelpreise und Lebenshaltungskosten stiegen aufgrund unterdurchschnittlicher Ernten und der Entwicklungen auf den internationalen Märkten. Hinzu kamen die steigenden Energiekosten infolge des russischen Angriffs auf die Ukraine. Ausserdem hatten viele Gemeinschaften mit den Nachwirkungen früherer Dürren, Überschwemmungen, COVID-19 und der Wüstenheuschreckenplage zu kämpfen.

Millionen von Menschen waren darüber hinaus von Konflikten betroffen, insbesondere in Teilen Äthiopiens und Somalias.

Nomadische Völker besonders betroffen

Nomadische Gemeinschaften, die mit ihren Tieren auf der Suche nach Weideland und Wasser durch das trockene Grasland ziehen, sind in hohem Masse auf stabile klimati-

sche Zyklen angewiesen. Die Somali-Region in Äthiopien beispielsweise, in der die Mehrheit der Menschen nomadisch lebt, war mit schätzungsweise 2,3 Millionen Betroffenen eines der am stärksten von der Dürre heimgesuchten Gebiete.

Die Lebensgrundlagen von nomadischen Gemeinschaften hängen stark von ihrem Viehbestand ab. Die Tiere sind ihr wichtig-

tes Besitztum und zugleich Nahrungs- und Einkommensquelle. Das trockene Grasland, das ein Drittel der Landesfläche bedeckt, kann für die saisonale Beweidung genutzt werden, nicht aber für den Anbau von Nahrungsmitteln für Menschen. Die Millionen verendeten Tiere während der Dürre hatten verheerende Auswirkungen auf die Ernährungssicherheit dieser Gemeinschaften.

Nothilfeaktivitäten von VSF-Suisse

In Notsituationen führt VSF-Suisse verschiedene Aktivitäten durch, um die Situation der betroffenen Menschen und ihrer Tiere zu verbessern. Dazu gehören die Verteilung von Tierfutter, die Bereitstellung von Tiergesundheitsdiensten und Impfungen, die Ausbildung von Tiergesundheitsshelferinnen und -shelfern, die Instandsetzung von Wasserstellen sowie die finanzielle Unterstützung von Familien.

Eine Familie mit ihrem stark unterernährten Vieh in der Somali-Region in Äthiopien.



Der VSF-Suisse Länderverantwortliche für Kenia und Somalia, Dr. med. vet. Davis Ikiror, fasst zusammen: «Unsere veterinärmedizinischen Dienstleistungen verbessern die Gesundheit des Viehs und reduzieren zusammen mit der Notfütterung die Sterblichkeitsrate. So wird der Kernbestand der Herden geschützt, der für den Wiederaufbau zukünftiger Herden nötig ist. Der Einsatz von VSF-Suisse rettet so Leben und schützt Lebensgrundlagen.»

Stärkung der Widerstandsfähigkeit

Die Bedeutung der Nothilfe während Dürren ist unbestritten. Die Prävention ist aber ebenso wichtig. Aus diesem Grund spielt die Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Regierungen, der Zivilgesellschaft und einzelnen Haushalten im Umgang mit den Einflüssen des Klimawandels eine so grosse Rolle in der langfristigen Arbeit von VSF-Suisse.

Auch eine Steigerung der Futtermittelsicherheit in der Viehwirtschaft kann sich

direkt auf die Ernährungssicherheit der Menschen auswirken. VSF-Suisse setzt sich deshalb für eine nachhaltige Bewirtschaftung von Weideflächen, eine klimagerechte Futtermittelproduktion, Hydrokultur sowie die Erforschung und Nutzung von Ernterückständen, Insekten und invasiven Pflanzen als Futtermittelressourcen ein.

Darüber hinaus fördern wir Ideen wie wirtschaftliche Miteinbeziehung und Alphabetisierung von Viehzüchterinnen und -züchtern, Viehversicherungen, besseres Herdenmanagement und Marktverknüpfungen, grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Frühwarnsysteme für Krankheitsausbrüche und die Integration von Friedensinitiativen. Um angesichts einer humanitären Krise schnell und effizient handeln zu können braucht es also beides: langfristige Prävention und kurzfristige Linderung von Leid.

Die Verteilung von Tierfutter, wie hier in der Somali-Region, Äthiopien, ist Teil der Nothilfeaktivitäten von VSF-Suisse.



STIMMEN VOR ORT

FUTTER AUS HYDROKULTUR: DIE RETTUNG FÜR TIERE BEI DÜRRE

Darmi Wako Kiyo, 30, ist eine Hirtenfrau aus der Oromia-Region in Äthiopien. Sie ist Mutter zweier kleiner Kinder und kämpft seit zwei Jahren, als die Dürre auch ihr Dorf erfasste, um ihr Auskommen. Die Dürre zerstörte einen Grossteil des Weidelands, auf dem ihr Vieh lebte.

Frau Wako musste den gezielten Futtermitelanbau für die Milchproduktion aufgeben um mit den wenigen verbliebenen Ressourcen das Leben ihrer Tiere zu retten. Futter, das aus zentralen Teilen Äthiopiens geliefert wird, erreicht die abgelegenen Regionen oft nicht rechtzeitig. Und wenn doch, haben viele hier nicht die finanziellen Mittel, es zu erwerben.

Als innovative Lösung für den dürrebedingten Futtermittelmangel in der Region hat

VSF-Suisse die Futtermittelproduktion in Hydrokulturen gefördert. Diese Technik ermöglicht den Anbau von Pflanzen ohne Erde, sondern in einer nährstoffreichen Lösung und eignet sich besonders für halbtrockene, trockene und dürreanfällige Gebiete.

Frau Wako, eine der 60 Personen, die in ihrem Dorf in der Hydrokultur-Futterproduktion geschult wurden, spricht über ihre Erfahrungen: «Nach der Schulung haben wir sofort mit dem Anbau begonnen. Ich habe gesehen, dass aus einem Kilogramm Saatgut 10 Kilogramm Futtermittel entstehen können. Das reicht aus, um zwei Rindler mehr als vier Tage lang zu ernähren.»

Neben dem Beitrag zur Rettung von Tierleben während der Dürre gibt es noch

einen weiteren Vorteil, der sich aus Hydrokultur-Futter ergibt, wie Frau Wako erklärt: «Meine Kühe gaben mehr Milch als früher, so dass ich den Überschuss auf dem lokalen Markt verkaufen konnte, um unser Haushaltseinkommen zu verbessern.»

Dieses Projekt wurde vom Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz HEKS in Partnerschaft mit VSF-Suisse und Dorcas Aid Ethiopia durchgeführt und von der Europäischen Union und ICCO Kooperation finanziert.





LÄNDERBERICHTE

UNSERE AKTIVITÄTEN 2022

WO WIR ARBEITEN

UNSERE PARTNERLÄNDER 2022

MALI

Armutsbekämpfung; Verbesserung des Einkommens von Milchbäuer*innen; Verbesserung der Ernährungssituation der Bevölkerung; Tiergesundheitsdienste

- 4 Projekte
- 106 junge Viehzüchter*innen weitergebildet
- 350 Personen in der Milchproduktion ausgebildet
- Milchproduktion um 44% erhöht von 730 525 auf 1 055 332 Liter
- 8 Milchkooperativen gegründet
- 3 Weidegebiete identifiziert und für die Futtermittelproduktion vorbereitet

ELFENBEINKÜSTE

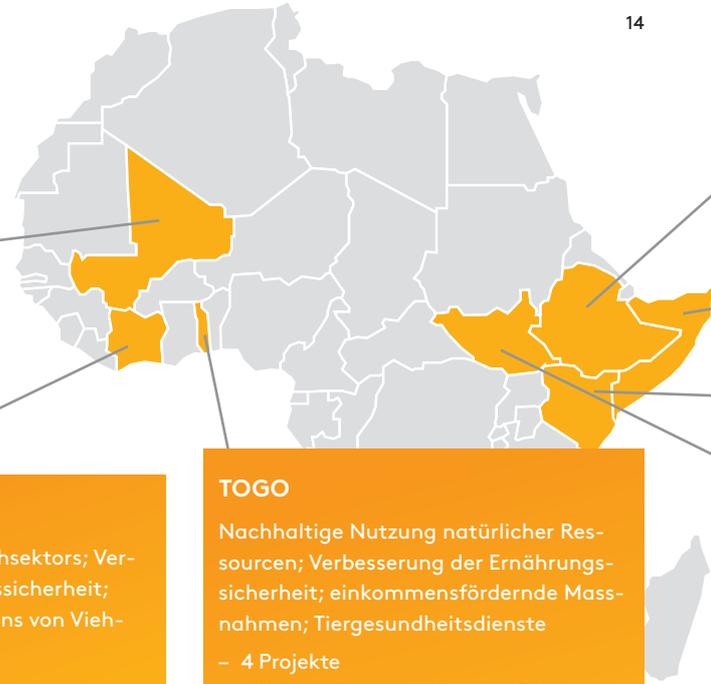
Stärkung des lokalen Milchsektors; Verbesserung der Ernährungssicherheit; Steigerung des Einkommens von Viehzüchter*innen

- 1 Projekt
- 4 Viehzuchtskooperativen unterstützt
- 4 Milch-Kiosks gebaut
- Die erhöhte Menge an gesammelter Milch von 350 Liter pro Tag beibehalten

TOGO

Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen; Verbesserung der Ernährungssicherheit; einkommensfördernde Massnahmen; Tiergesundheitsdienste

- 4 Projekte
- 441 Shea-Produzentinnen, 489 Imker*innen und 30 Handwerker*innen geschult
- 760 Viehzüchter*innen für Tiergesundheit sensibilisiert
- 73 Hygienetechniker*innen ausgebildet
- 11200 Tiere geimpft und entwurmt
- 20 Kooperativen gegründet



ÄTHIOPIEN

Nothilfe für Vieh- und Agrarproduktion; One Health und community-basierte Tiergesundheitsdienste; ganzheitliches Weidelandmanagement

- 14 Projekte
- 2107 Personen in Tiergesundheit, Landwirtschaft und Vermarktung geschult
- 540 Tonnen Tierfutter in Notsituationen verteilt
- 86015 Viehhalter*innen mit Tiergesundheitsdienstleistungen erreicht

SÜDSUDAN

Nothilfe für Vieh- und Agrarproduktion; Tiergesundheitsdienste; Tierwohl; Geflügelproduktion; Milch- und Fleischvermarktung

- 15 Projekte
- 247 Menschen in Konfliktdeeskalation geschult
- 893 Tiergesundheitshelfer*innen geschult
- 3350 Haushalte mit Zugang zu Trinkwasser versorgt
- 2026391 Tiere behandelt und geimpft

KENIA

Kamelhaltung und Milchvermarktung; Nothilfe für Viehproduktion; Tiergesundheitsdienste; ganzheitliches Weidelandmanagement

- 7 Projekte
- 5 Futtermittellager gebaut
- 58 Personen in der webbasierten Überwachung und Meldung von Tierseuchen geschult
- 630 Kamelmilchproduzent*innen und -händler*innen in Hygiene und Tierwohl geschult
- 31357 Personen mit Sensibilisierungskampagnen für bessere Gesundheit und Ernährung erreicht

SOMALIA

Nothilfe für Viehproduktion; Wasserversorgung und Hygiene; One Health und community-basierte Tiergesundheitsdienste; Haltung und Zucht von Kleinvieh; ganzheitliches Weidelandmanagement

- 5 Projekte
- 8 Anlagen zum Händewaschen gebaut
- 252 von Dürre betroffene Haushalte unterstützt
- 1888 Personen durch Dialoge über One Health, Prävention von Zoonosen und Antibiotikaresistenzen sowie Lebensmittelsicherheit erreicht

OSTAFRIKA

DER NUTZEN GESUNDER TIERE

Tierhaltung ist die Lebensgrundlage für Millionen von Familien in den Trocken- und Halbtrockengebieten Ostafrikas. Durch die Verbesserung der Tiergesundheitsdienste und der Produktionssysteme unterstützen wir die Menschen dabei, das Potenzial ihrer Herden auszuschöpfen.

Schafe und Ziegen für die Haushaltsversorgung

In Somaliland ist die Haltung von Kleinwiederkäuern die Haupteinnahmequelle für ressourcenarme Familien. Schafe und Ziegen werden hauptsächlich von Frauen, Kindern und älteren Menschen gehalten und grasen in der Nähe des Hauses, um nahrhafte Milch und Fleisch für den Haushalt zu liefern. Da sie auf der Suche nach Weideland und Wasser nicht umherziehen können, leiden sie besonders unter lokalen Dürreperioden. Mit unseren Behandlungs- und

Entwurmungskampagnen für geschwächte Tiere konzentrierten wir uns daher gezielt auf Kleinwiederkäuer. Gemeinsam mit den tierärztlichen Teams des Ministeriums für Viehzucht und Fischereientwicklung konnten wir so dazu beitragen, den Zuchtbestand von mehr als 1800 Familien zu schützen.

Kühe und Kamele als Einkommensquelle

In den weitläufigen Graslandschaften Äthiopiens birgt der Milchmarkt ein gros-

Impfung einer Kuh in Äthiopien.



ses Potenzial als nachhaltige Einkommensquelle für Flüchtlinge aus Somalia, Binnenvertriebene sowie die ansässige Bevölkerung. Um die Produktion, Verarbeitung und Vermarktung von hochwertiger Milch in der Fafan-Zone zu verbessern, begannen wir mit fünf von Frauen geführten Genossenschaften zusammenzuarbeiten, die alle diese Bevölkerungsgruppen repräsentieren. Unsere Schulungen richteten sich an 120 Mitglieder ohne oder mit nur geringen Lese- und Schreibkenntnissen und umfassten die Entwicklung von Geschäftsmodellen und Soft Skills wie Verhandlungsführung. Darüber hinaus zielte das Projekt darauf ab, den Zugang zu Betriebsmitteln und Dienstleistungen zu verbessern. So begannen 15 neu ausgebildete Tiergesundheitsshelfer*innen mit der Erbringung der tierärztlichen Grundversorgung in dem Gebiet.

Regina Wanjira mit ihren Hühnern in Isiolo, Kenia.

Geflügel für diversifizierte Lebensgrundlagen

In den Trocken- und Halbtrockengebieten Kenias entdecken junge Männer und Frauen aus nomadischen Gemeinschaften die Geflügelzucht als eine Möglichkeit,

sich an die durch den Klimawandel verursachte zunehmende Weide- und Wasserknappheit anzupassen. In den vergangenen zwei Jahren haben wir 50 führende Landwirt*innen dabei unterstützt, ihr Wissen und ihre Erfahrungen an 1'000 neue Hühnerhalter*innen im Bezirk Isiolo weiterzu-



geben. Wir halfen auch einer Gruppe, die mit der Verfügbarkeit von Tierfutter zu kämpfen hatte, die Produktion und Nutzung von Fliegenmaden als Futter auszuprobieren.

Während der Dürre schätzten viele Familien Eier als Eiweißquelle für ihre Kinder und als Alternative zur schwindenden Kuhmilch. Auch in der Stadt Isiolo wächst die Nachfrage nach Hühnern und ihren Produkten. Mit unserer Hilfe konnte eine von Frauen geführte Selbsthilfegruppe ihr Geschäft ausbauen und liefert nun ihre Produkte an örtliche Hotels.

Esel zum Pflügen

In Südsudan werden Esel häufig für den Transport von Waren, Wasser und Menschen eingesetzt. Nachdem sich der Besitz

Aufklärungskampagne über das Wohlergehen und die Haltung von Eseln in einer Schule in Südsudan. Teil des AWELAD-Projekts, finanziert von Brooke East Africa.

von Eseln von städtischen auf ländliche Gebiete ausgeweitet hat, fördern wir deren Einsatz beim Pflügen. Die Einführung der Tierzugkraft ermöglicht es den von Ernährungsunsicherheit betroffenen Gemeinschaften, das Potenzial ihres Ackerlandes besser zu nutzen. Um die Nachhaltigkeit und das Tierwohl zu gewährleisten, unterstützen wir den Ausbau der Kapazitäten von Hufschmieden und Geschirrmachern, Tiergesundheitsshelfer*innen, Veterinär- apotheker*innen und Regierungsmitarbeitenden. Wir haben uns auch darauf konzentriert, das Bewusstsein für den behutsamen und tiergerechten Umgang mit Eseln zu schärfen, indem wir an drei Radiosendun-



gen teilnahmen, 15 Grundschullehrerinnen ausbildeten und die Kinder in drei Schulen zum Tierwohl aufklärten.



WESTAFRIKA

LOKALE WERTSCHÖPFUNG FÜR VERBESSERTE LEBENSGRUNDLAGEN

In Westafrika konzentriert sich VSF-Suisse auf Wertschöpfungsketten im Tierhaltungssektor. Zudem fördern wir die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen und unterstützen Landwirt*innen bei der Anpassung an den Klimawandel.

Förderung der Futtermittelproduktion und Klimaanpassung

VSF-Suisse arbeitet seit zwanzig Jahren mit der Partnerorganisation CAB Démonso im Milchsektor Malis und seit kurzem auch in der Elfenbeinküste. VSF-Suisse fördert vermehrt die Futtermittelproduktion, die zur Fütterung der Tiere in den jährlichen Hunger- und Trockenperioden genutzt wird. In Mali fördern wir die Zucht von dürreresistenten Rinderrassen. Durch die gezielte Züchtung von einheimischen Rassen und Hybridrassen soll die Produktion gesteigert werden.

Nomadische Gemeinschaften sind eine wichtige Zielgruppe von VSF-Suisse. Um das Potenzial der nomadischen Milchproduktion zu erhöhen, haben wir in der Region Mopti Versuche mit einer modernen Milchanlage gestartet, die den Bedürfnissen der mobilen Nomaden gerecht werden soll. In der Grenzregion von Niger, Burkina Faso und Mali trug VSF-Suisse zum sozialen Zusammenhalt zwischen Viehhaltern, Binnenvertriebenen und der lokalen Bevölkerung. Die partizipative Nutzung der

Der Viehzüchter Sadio Ndiaye aus Mali baut das Futter für seine Tiere selbst an.



Weide- und Wasserressourcen bildet den Kern dieses dreijährigen Projekts.

Förderung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen

VSF-Suisse fördert die nachhaltige Nutzung von Waldgebieten. Unsere togolischen Partner schulen Imker und Sheanuss-Produzentinnen in der Verbesserung ihrer Produkte, um den Marktanforderungen gerecht zu werden. Das Projekt greift in das gesamte Marktsystem ein, um Verbesserungen zu erreichen. Dabei werden Produzenten, Verkäuferinnen, lokale Behörden und Zimmerleute, die lokale Bienenstöcke herstellen, miteinbezogen. Darüber hinaus ist die Impfung von Tieren nach wie vor ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Auch setzen wir uns für bessere Hygienestandards im Fleischsektor ein.

Die Förderung lokaler Milchprodukte ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit von VSF-Suisse in Togo (links) und Mali (rechts).

Im Jahr 2022 haben wir unsere Aktivitäten auf den Norden Togos ausgeweitet. Klimaanpassung und Existenzsicherung für nomadische Gemeinschaften waren Schwerpunkte unseres neuen Projekts. Wir haben dabei Frauen unterstützt, die Milchprodukte herstellen und verkaufen.

Das Projekt fördert Hygienestandards und einen besseren Marktzugang für lokale Molkereiprodukte. Es ist von entscheidender Bedeutung, die Marktverbindungen zwischen den Viehzüchter*innen und den Konsument*innen in den Städten zu stärken.





FINANZEN
ENGAGEMENT
IN REKORDHÖHE

FINANZEN

ENGAGEMENT IN REKORDHÖHE

Mit einem Gewinn von 217 000 Schweizer Franken konnten wir auch 2022 ein sehr gutes Ergebnis erzielen. Wie bereits im letzten Jahr, trugen verschiedene Legate und stabile allgemeine Spenden massgeblich dazu bei.

Auch haben wir dieses Jahr im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei Sufosec, der Schweizer Allianz für eine nachhaltige Ernährung weltweit (siehe S. 30), wieder einen Programmbeitrag der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) erhalten. Dieser Beitrag ermöglicht es uns, schnell und flexibel auf akute Krisen und Herausforderungen zu reagieren.

Das grosse Engagement, welches VSF-Suisse zur Bekämpfung der Dürre- und Hungerkrise in Ostafrika betreibt, zeigt sich auch in der Jahresrechnung: Der Projektaufwand erreichte mit rund 9,13 Mio. Schweizer Franken einen neuen Rekord.

Dank des tollen Jahresergebnisses konnten wir unser Organisationskapital erneut aus eigener Kraft stärken. Es zeigt sich immer wieder, dass gerade in Zeiten von akuten Krisen ein starkes finanzielles Polster für eine schnelle und unkomplizierte Bereitstellung von Hilfe unabdingbar ist. Die weitere Stärkung des Organisationskapitals bleibt deshalb ein wichtiges Ziel für die Zukunft.

FINANZEN

BILANZ, BETRIEBSRECHNUNG UND AUFWAND (IN 1 000 CHF)

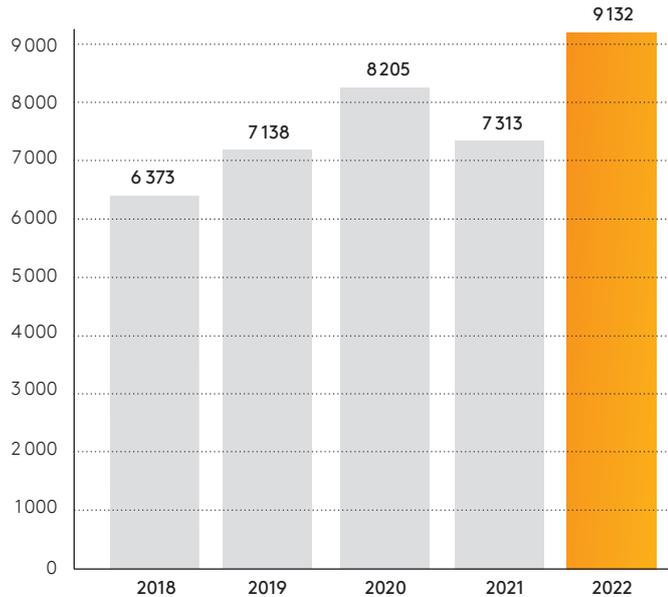
BILANZ am 31.12	2022	2021	BETRIEBSRECHNUNG	2022	2021		
Umlaufvermögen	4 255	3 749	Betriebssertrag	9 966	8 913		
Anlagevermögen	35	57	Betriebsaufwand	-10 060	-8 145		
TOTAL AKTIVEN	4 290	3 806	Finanz- und ausserordentliche Erfolge	-79	-155		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	998	713	Veränderung Fonds- und Organisationskapital	390	-374		
Langfristige Verbindlichkeiten	30	30	JAHRESERGEBNIS	217	239		
Fondskapital	2 259	2 340	BETRIEBSAUFWAND	2022	2021		
Organisationskapital	1 003	723	Projektaufwand	-9 132	90,8 %	-7 313	89,8 %
TOTAL PASSIVEN	4 290	3 806	Fundraisingaufwand	-296	2,9 %	-360	4,4 %
			Administrativer Aufwand	-632	6,3 %	-472	5,8 %
			TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-10 060	100,0 %	-8,145	100,0 %

Sie können auf unserer Webseite unter www.vsf-suisse.org/jahresrechnung Einsicht nehmen in die Jahresrechnung 2022, welche weitere Detailangaben enthält.

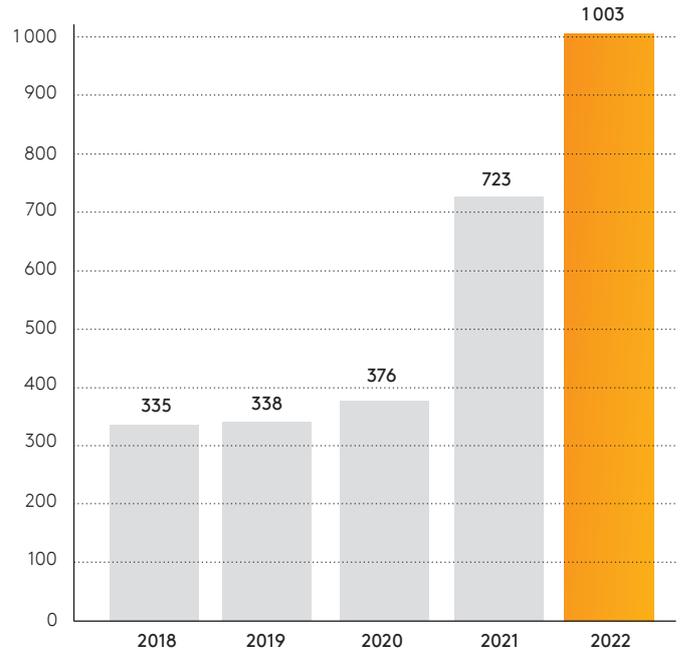
FINANZEN

PROJEKTAUFWAND UND ORGANISATIONSKAPITAL (IN 1000 CHF)

Projektaufwand



Organisationskapital





DANKE
FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG
FÜR DIE MENSCHEN,
FÜR DIE WIR ARBEITEN.

Viehzüchter Aski Assarou mit einer seiner Ziegen in Bem, Togo.

UNTERSTÜTZUNG AUS UNSERER GEMEINSCHAFT

SCHWEIZER TIERÄRZTESCHAFT UND «IMPFEN FÜR AFRIKA»

Ohne die Unterstützung der Schweizer Tierärzteschaft wären wir nicht da, wo wir heute sind. Ein grosses Dankeschön an alle Tierärztinnen und Tierärzte, die uns tagtäglich unterstützen sowie an alle Teilnehmenden der jährlichen Kampagne «Impfen für Afrika» und deren exklusiven Sponsor Virbac Schweiz AG.



VSF-SUISSE-MITGLIEDSCHAFTEN

Mission und Vision von VSF-Suisse werden von 405 Mitgliedern getragen. Helfen auch Sie, die Zukunft des Vereins mitzugestalten und werden Sie noch heute Mitglied!
www.vsf-suisse.org/mitglieder

FREUND*INNEN VON VSF-SUISSE

Ein besonderes Dankeschön geht an die Freund*innen von VSF-Suisse – Personen, die unsere Aktivitäten mit einer Spende von 1000 CHF pro Jahr oder mehr unterstützen. Als Freundinnen und Freunde können Sie an speziellen Anlässen teilnehmen, erhalten Einblicke hinter die Kulissen, haben die Möglichkeit, unsere Projekte zu besuchen und vieles mehr!

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Sven Fäh unter service@vsf-suisse.org oder 031 332 77 65. Er freut sich, von Ihnen zu hören!

LEGATE UND VERMÄCHTNISSE

Unseren Auftrag, Menschen und Tieren in Not langfristig zu helfen, können Sie auch mit einem Legat unterstützen. Erfahren Sie mehr darüber, wie Sie etwas bewirken können unter www.vsf-suisse.org/legate oder kontaktieren Sie Sven Fäh unter 031 332 77 65 oder service@vsf-suisse.org.



FREUND*INNEN, TIERÄRZT*INNEN UND FIRMEN

Privatpersonen, die einen Betrag von CHF 1000 oder mehr gespendet haben:

Ambühl Jürg | Bigler Beat und Christine | Boller Ruth | Bossy Nicole | Braun Ueli | Brunner Daniel | Brunner-Humbel Madeleine | Burckhardt Simone | Burger-Bolliger Dora | Capelli Paola | Dohrn Catharina | Dörig-Herzig Sabina | Dürr Markus und Edith | Eichbaum Elisabeth | Federspiel Singh Geneviève | Ferger Peter | Fischer Tobias | Fuschini Enzo | Giess Annette | Gisler-Huber Hanspeter | Guidon-Rostetter Eva | Guillod Gertraude | Güller Karl und Elisabeth | Hähni Beat und Dominique | Henner-Wey Hansjörg | Herrmann Susi | Hilti Martin | Hof-Boller Rosmarie | Horber Peter | Jacquemoud Fernand | Janser Eveline | Käser-Waldvogel Sybille | Kihm Ueli und Susi | Kistler-Künzli Eric | Kohler Samuel und Silvia | König-Liechti Beat | Kunzmann Antonia und Rudolf | Kutter Brandau Annette | Ladner Beatrice | Leuch Barbara | Martig Johannes | Meylan Mireille und Schelling Esther | Morgenegg Gottfried | Moser Markus | Nydegger-Bucher Beat und Martina | Pfister Rudolf | Pillon Sandrine | Preiswerk Lucas und Ursula | Räber Alex | Raetz Katharina | Reusser Lis | Ros-Ammann Mirko | Safford Judith | Schmid Gregor und Franziska | Schneider Erika | Schneider-Fröbel Fritz | Schübpbach Gertraud | Schuppers Manon | Schwarz de Quervain Anna | Seewer Martin | Siegenthaler Margret | Sihler

Monika und Hanspeter | Stadelmann Martina | Stadlin-Kugler Markus und Doris | Stärk Spallek Katharina und Spallek Marcus | Steinlin Hanspeter und Anita | Stirnemann Rolf | Stohler Eduard | Stuker Gerhard und Melcher Stuker Natalia | Stutz-Scherer André und Theresia | Thomann Pascale | Thür Barbara | Thurnherr Anita Tamra | Van den Berg Adriana | Wachter-Stäheli Rebecca | Waldvogel Ruth | Waldvogel-Boller Andreas und Ursula | Wehrli Barbara und Samuel | Welti-Gehrig Severin | Wenger Bettina | Wieland Barbara | Wyss Johannes und Monika | Wyss Hans und Caroline | Züllig Franziska

Tierärzt*innen und Praxen, die einen Betrag von CHF 1000 oder mehr gespendet haben:

Adrovet vétérinaires, Adoutte Danielle and Philippe Roux | AniCura Kleintierpraxis Sursee AG, Bisig Caroline | AniCura Tierklinik Thun AG, Schmid Gregor | Anima Tierärzte-Team AG, Muhl Eveline und Kathrin Urscheler | BESSY's Kleintierklinik AG, Vanni Rico und Imelda | Centro Veterinario 3 Valli Sagl, Vescovi Natan | Emmevet AG, Müller Marie | Geflügelpraxis AG, Kreyenbühl Karin | Gross- & Kleintierpraxis, Riedener Markus | Gross- und Kleintierpraxis Schönau-Vets AG, Azzilonna Landerer Felicia und Cedric | Haustierpraxis Barboutzet, Manser-Meyer Barbara | Kleintierpraxis am Bahnhof, Brenner Catherine | Kleintierpraxis TierEGGe, Mothersill-

Baumann Susanne | tezet AG Tiermedizinisches Zentrum, Goldinger-Keller Felix und Elisabeth | Tierärzte Team Aurora AG | Tierarztpraxis Brack & Vonmoos | Tierarztpraxis Landerer, Landerer Katrin und Ralph | Tierarztpraxis Richenstein, Brunner Käthi | Tierarztpraxis Thöny AG, Thöny Markus | Tierarztpraxis Wetli, Wetli Urs | Tierklinik Aarau West AG, Hartmeier Gertrud | TIERMED AG, Ferraro Ruth | VETcetera, Burri Matthias | Vétérinaire d'urgence Neuchâtel, Matile Étienne

Unternehmen, Vereine und Institutionen, die einen Betrag von CHF 1000 oder mehr gespendet haben:

City Tiernotfall Bern | Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte GST | Identitas AG | info-werkstatt Cuno Vollenweider | MATRIX Immobilien-Management AG | Richfield Invest SA | Schweizerische Ärzte-Krankenkasse | Service de garde du Valais romand | Swisssenetics | Tierärztliche Verrechnungsstelle GST AG | Verein Pferdefreunde Oberwil-Lieli | Virbac Schweiz AG

Die Beiträge der Tierärztlichen Verrechnungsstelle GST AG ermöglichen VSF-Suisse die Vorfinanzierung von Projekten.

PARTNERSCHAFTEN UND ALLIANZEN

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN

VSF INTERNATIONAL

VSF-Suisse ist Mitglied eines Netzwerks von 12 Organisationen, die durch ihren veterinärmedizinischen Hintergrund und dieselbe Philosophie verbunden sind: Gesunde Tiere, gesunde Menschen, gesunde Umwelt. Die Zugehörigkeit zu VSF International ermöglicht es uns, Ressourcen zu bündeln, Fähigkeiten und Erfahrungen zu teilen und die Kapazitäten der Netzwerkmitglieder und anderer Partner zu stärken. Zusammengekommen sind die Mitglieder des Netzwerks in mehr als 40 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika aktiv.



www.vsf-international.org

SUFOSEC ALLIANZ

VSF-Suisse ist auch Teil von Sufosec, der Schweizer Allianz für nachhaltige Ernährung weltweit. Zusammen mit Aqua Alimenta, Fastenaktion, SKAT Foundation, Swissaid und Vivamos Mejor haben wir ein gemeinsames Programm bei der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) eingereicht und werden von ihr unterstützt, um gemeinsame Ziele im Rahmen der Strategie der internationalen Zusammenarbeit der Schweiz 2021-2024 und im Einklang mit der neuen NGO-Politik der DEZA zu erreichen. Dieser Zusammenschluss von sechs NGOs ermöglicht eine einzigartige Bündelung von

Allianz Sufosec

Schweizer Allianz für nachhaltige Ernährung weltweit

SWISSAID 

 Aqua Alimenta
Make it flow Let it grow

 skat
foundation

 Fastenaktion
Action de Carême
Azione Quaresimale

vivamos mejor
Better living conditions for Latin America

 VSF
VÉTÉRINAIRES
SANS FRONTIÈRES
SUISSE
member of VSF International

Fachwissen in Bereichen wie Ernährungssicherheit und nachhaltiger Landwirtschaft, was sich in konkreten Ergebnissen für die Menschen, mit denen wir arbeiten, niederschlägt.

Im Jahr 2022 veröffentlichte die Allianz ihren ersten Ernährungsbericht. Mit Zahlen und Erfahrungsberichten von Betroffenen beleuchtet er den zunehmenden Hunger in 16 Ländern des globalen Südens. Lesen Sie den Bericht und mehr über die Allianz auf www.sufosec.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA

INSTITUTIONELLE PARTNER 2022

Staatliche Organisationen

ADA Austrian Development Agency | **DEZA** Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit | **EU** Europäische Union | **GIZ** Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit | **ICAT** Institut de Conseil et d'Appui Technique | **LED** Liechtensteinischer Entwicklungsdienst | **RAAF** Regional Agency for Agriculture and Food of ECOWAS Economic Community of West African States | **USAID-BHA** Abteilung für Katastrophenhilfe der Behörde der Vereinigten Staaten für internationale Entwicklung

Internationale Organisationen

FAO Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen | **IAO** Internationale Arbeitsorganisation | **IFAD** Internationaler Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung | **OCHA** Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten der Vereinten Nationen | **UNDP** Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen

Forschungsinstitute

CSRS Centre Suisse de Recherches Scientifiques en Côte d'Ivoire | **Egerton** Universität | **HAFL** Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften | **ICRAF** World Agroforestry | **ICRISAT** International Crops Research Institute for the Semi-Arid Tropics | **ILRI** International Livestock Research Institute | Universität **Lomé** | Universität **Nairobi** | **Saferworld** | **swisspeace** | **Tufts** Universität | **Yabello** Pastoral and Dryland Agriculture Research Institute

Stiftungen

Audemars Piguet Stiftung | **Biovision** Stiftung | **Brooke** - Action for Working Horses and Donkeys | **Corymbo** Stiftung | **Däster Schild** Stiftung | **Dieter Kathmann** Stiftung | **Else v. Sick** Stiftung | **FADV** Fondazione L'Albero della Vita | **Greendale** Charitable Foundation | **Kofmel-Schwab** Stiftung | **Margarethe** und **Rudolf Gsell** Stiftung | **Medicor** Stiftung | **Nord-Süd** Stiftung | **PROMEDICA** Stiftung | **Renzo** und **Silvana Rezzonico** Stiftung | **STAB** Stiftung | Stiftung zum **Schutz von Haustieren** | **Temperatio** Stiftung | **Werner Dessauer** Stiftung

Öffentliche Hand Schweiz

Kanton Basel-Stadt | **Swisslos** Lotteriefonds der Kantone Appenzell-Ausser rhoden, Aargau, Bern, Glarus, Graubünden, Obwalden, Schaffhausen, Solothurn | **Städte** Bern, Grand-Saconnex, Lancy, Onex, Pully, Rapperswil-Jona, Sion, Veyrier, Vevey | **Gemeinden** Bottmingen, Genthod, Künsnacht, Muri, Meinier, Riehen

Privatwirtschaft

AESA Agriconsulting Europe S.A. | **Cowater** | **FENAL-AIT** Fédération Nationale des Producteurs de Lait, Mali | **FENAPFIBVTO** Fédération Nationale des Professionnels de la Filière Bétail et Viande du Togo | **GSA** Global Shea Alliance | **Migros-Genossenschafts-Bund**

Nichtregierungsorganisationen

ACPA Aged and Children Pastoralists Association | **ACTED** Agency for Technical Cooperation and Development | **ADRA** Adventist Development and Relief Agency | **AE2D** Agir pour un Environnement et un Développement Durables | **AJT** Action Jeune Togo | **Amref** Health Africa - Comitato Collaborazione Medica Onlus | **APROMORS** Association pour la promotion du monde rural au Sahel | **Aqua Alimenta** | **AVSF** Agronomes et Vétérinaires Sans Frontières | **CAB** **Déméso** Conseil Accompagnement des initiatives à la Base | **CASADD-VR** Action Centre for Food Security, Sustainable Development and Resource Utilisation | **CEDA** Community Empowerment and Development Action | **CEMIRIDE** Centre for Minority Rights Development | **COOPI** Organization for International Cooperation | **Cordaid** Catholic Organization for Relief and Development Aid | **E4Impact** | **ETD** Entreprises et Développement des Territoires | **Fastenaktion** | **GEVA-PAF** Gestion de l'Environnement et Valorisation des Produits Agropastoraux et Forestiers | **GRAT** Groupe de Recherches et Applications Techniques | **HEKS** Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz | **HeRY** Help Restore Youth South Sudan | **IMPACT** Indigenous Movement for Peace Advancement and Conflict Transformation | **NRC** Norwegian Refugee Council | **OADEL** Organisation pour l'Alimentation et le Développement Local | **RBM** Réseau Billital Moroobé | **RONGITO** Togo | **SKAT** Foundation | **SOMIRENEC** Social Ministry Research Network Centre | **Swissaid** | **Vivamos Mejor** | **VSF** Belgien | **VSF** Kanada | **VSF** Deutschland | **Welthungerhilfe** | **We World** Onlus

20 JAHRE WIRKUNG IN TOGO

Als VSF-Suisse vor 20 Jahren begann, sich in Togo, einem Land mit begrenzten natürlichen Ressourcen und einer sehr dynamischen Bevölkerung, zu engagieren, lebte ein Grossteil der Menschen in Armut. Geflüchtete Kleinbauern, die in der Nähe der geschützten Wälder der Zentralregion lebten, gehörten zu den am stärksten betroffenen Gruppen.

VSF-Suisse reagierte auf die Situation und mobilisierte Mittel von verschiedenen Schweizer Geldgebern, um im Jahr 2002 die erste Aktion zu starten. Von Anfang an vertraute VSF-Suisse den togolesischen Akteuren und bezog sie in die Projektarbeit ein. Dazu gehörten die Zielbevölkerung, lokale NGOs, technische Dienste des Staates, Behörden und ein kleines lokales Team.

Das Team des VSF-Suisse Landesbüros in Togo.

Mit all diesen Akteuren feierten wir im Jahr 2022 das 20-jährige Jubiläum von VSF-Suisse in Togo. Wir möchten jedem dieser Akteure dafür danken und gratulieren, dass sie die Arbeit von VSF-Suisse in Togo ermöglicht und zu unseren Bemühungen im Kampf gegen die Armut beigetragen haben.

Dieser Kampf ist noch lange nicht gewonnen und viele Herausforderungen bleiben bestehen. Doch wir werden unsere Arbeit mit noch mehr Dynamik, Engagement und Innovation fortsetzen.

Géraud Hellow,
Länderverantwortlicher Togo



JUBILÄEN MITARBEITENDE

5 JAHRE



1. Dr. med. vet. Géraud Hellow, Länderverantwortlicher (TOG) 2. Boulabassi Coumaré, Technischer Berater (MLI) 3. Sidi Takiou, Nexus Berater (MLI) 4. Mohamed Dol, Sicherheitsmann (ETH) 5. Nega Alamu, Spezialistin Nutztiere (ETH, ohne Foto) 6. Nimco Yusuf, Reinigungskraft (ETH)

10 JAHRE



7. Abdinur Ali Warfa, Spezialist Nutztiere (ETH, ohne Foto) 8. Mohamed Ahmed, Mitarbeiter Finanzen (ETH, ohne Foto) 9. Mohamed Ahmed Haji, Koordinator Feldbüro (ETH, ohne Foto) 10. Adenew Teshome, Abteilungsleiter Finanzen (ETH, ohne Foto) 11. Dr. med. vet. Keadu Simachew Belay, Länderverantwortlicher (ETH) 12. Francis Lalaka, Hauswart (SSD) 13. Issa John, Projektverantwortlicher (SSD)

15 JAHRE



14. Constantin Assi, Verantwortlicher Finanzen & Administration (TOG)

20 JAHRE



15. Ibrahim Kala Dido, Projektmitarbeiter (SOM, ohne Foto) 16. Issak Hassan Abdi, Koordinator Feldbüro (KEN, SOM, ohne Foto) 17. Muktar Ibrahim Maalim, Koordinator Feldbüro (KEN)

ETH = Äthiopien, KEN = Kenia, SOM = Somalia, SSD = Südsudan, MLI = Mali, TOG = Togo

MANAGEMENT 2022

Vorstand

- Prof. Dr. med. vet. **Ulrich Kihm**, Präsident
- Dr. med. vet. **Hanspeter Steinlin**, Vizepräsident
- **Claudio Clematide**
- **Simone Hofer Frei**, Jan–Jun
- Dr. med. vet. **Gregor Schmid**, Jun–Dez
- Dr. biol. **Pascale Wälti Maumier**
- Med. vet. **Stefanie Graf**

Senior Management

- **Nicole Litschgi**, Geschäftsleiterin
- Dr. med. vet., PhD, **Esther Schelling**, stv. Geschäftsleiterin, Leiterin Programme, Jan–Jul | Leiterin Innovation, Wissen und Qualitätssicherung, Aug–Dez
- **Frédérique Darmstaedter**, Programmverantwortliche Ostafrika, Jan–Jul | Programmverantwortliche Kenia & Somalia, Aug–Dez
- **Sara Imbach**, Programmverantwortliche Äthiopien & Südsudan, Aug–Dez
- **Christian Wirz**, Programmverantwortlicher Westafrika
- **Jorge Pascual**, Leiter Finanzen

- **Nina Privitera**, Leiterin Kommunikation und Fundraising, Jan–Sep
- **Sven Fäh**, Leiter Kommunikation und Fundraising, Okt–Dez
- Dr. med. vet. **Kebadu Simachew Belay**, Länderverantwortlicher Äthiopien
- Dr. med. vet. **Davis Ikiror**, Länderverantwortlicher Kenia und Somalia
- Dr. med. vet. **Abdoulaye Diaouré**, Länderverantwortlicher Mali und Repräsentant in Westafrika, Jan–Aug
- **Salomon Nikiéma**, Länderverantwortlicher Mali und Koordinator für länderübergreifende Aktivitäten, Sep–Dez
- Ing. agr. **Phanuel Adwera**, Länderverantwortlicher Südsudan
- Dr. med. vet. **Géraud Hellow**, Länderverantwortlicher Togo

Expert*innen

vom Vorstand nominiert:

- Ing. vet. **Moussa Diabaté**, Geschäftsleiter CAB DéméSo, Mali
- Med. vet. **Olivier Flechtner**, ehem. Vorstandsmitglied und Präsident
- Dr. med. vet. **Enzo Fuschini**, ehem. Vorstandsmitglied und Präsident
- Dr. med. vet. **Ilona Glücks**, Int. Zusammenarbeits- und Nutztierspezialistin, Beraterin VSF-Suisse, Kenia
- Prof. Dr. **Jörg Jores**, Direktor Institut für Veterinärbakteriologie, Vetsuisse Fakultät der Universität Bern
- Dr. rer. pol. **Judith Safford**, NPO Beraterin
- Ing. agr. EPFZ **Fritz Schneider**, Int. Zusammenarbeits- und Nutztierspezialist, ehem. Vorstandsmitglied
- Dr. med. vet. **Mauro Pavone**, Int. Berater
- Prof. Dr. med. vet. **Jakob Zinsstag**, Swiss TPH Basel, Epidemiologe, One Health, ehem. Vorstandsmitglied



GESUNDE TIERE,
GESUNDE MENSCHEN,
GESUNDE UMWELT.



VÉTÉRINAIRES
SANS FRONTIÈRES
SUISSE

member of VSF International



VSF-Suisse, Mühlenplatz 15, Postfach 343, 3000 Bern 13
www.vsf-suisse.org, info@vsf-suisse.org,  [vsfsuisse](https://www.facebook.com/vsfsuisse)
PC 30-24633-4 | IBAN CH78 0900 0000 3002 4633 4